

**Das EU-Emissionshandelssystem am
Beginn der 3. Handelsperiode. Neues aus
Berlin und Brüssel**

von

Franzjosef Schafhausen

**Ministerialdirigent im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und
Reaktorsicherheit, Berlin**

anlässlich der

Veranstaltung des Öko-Instituts

**CO₂-Handel in der Bewährungsprobe. Stand und
Perspektiven des EU-Emissionshandelssystems**

am 17. Mai 2013

in Berlin

Konkrete, sehr anspruchsvolle und zeitlich gestaffelte Ziele

	Klima	Erneuerbare Energien		Effizienz				
	Treibhausgase (vs. 1990)	Anteil Strom	Anteil gesamt	Primärenergie	Strom	Energieproduktivität	Verkehr	Gebäude-sanierung
2020	- 40 %	35%	18%	- 20%	-10%	steigern auf 2,1%/a	-10 %	Rate verdoppeln 1% -> 2% bis 2020
2030	- 55 %	50%	30%	⋮	⋮		Minderung Wärmebedarfs um 20% bis 2050	
2040	- 70 %	65%	45%	▼	▼			
2050	- 80-95 %	80%	60%	- 50%	-25%		- 40 %	Minderung PEV um 80%

Politiken & Maßnahmen

160 Maßnahmen

Ordnungsrecht
z.B. Anforderungen
im Gebäudebereich

ökonomische
Instrumente z.B.
Emissionshandel,
EEG-Förderung

Flankierende
Instrumente z.B.
F&E, Information und
Beratung, Aus- und
Fortbildung, Planung

Zur Lage des Emissionshandels

- **Der Kohlenstoffmarkt quillt über! – EU-Kommission am 15. Mai 2013: Überliquidität nahezu 2 Mrd. Emissionszertifikate**
- **Zertifikatspreis am 16.05.2013: 3,50 €**
- **Bei dieser Marktsituation wird das Ziel des Emissionshandels „Wirtschaftliche Anreize für eine aktive Klimaschutzpolitik der großen Kohlenstoffemittenten“ definitiv verfehlt**
- **„carbon leakage-Liste“ basiert auf einem Zertifikatspreis von 30,-- € - bei dem gegenwärtigen Preis wird das Kohlenstoffkriterium weit verfehlt – die Überprüfung in 2014 müsste also zu einer drastischen Kürzung der „carbon leakage Liste“ führen**
- **Im Luftverkehr: Warten auf ICAO – „stop the clock“**
- **Diskussion über den Einsatz zusätzlicher Instrumente beginnt (CO₂-Abgabe/-steuer, ordnungsrechtliche Anforderungen)**
- **CO₂-Emissionen der emissionshandelspflichtigen Anlagen in 2012 angestiegen**


Lage in Brüssel

- **16. April 2013: EP: Vollständige Zurückweisung des Vorschlags der Kommission für „backloading“ (334:315)**
- **16. April 2013: EP: Ablehnung einer abschließenden Abstimmung (300:343)**
- **bis zum 30. April 2013: Berichtigung des Abstimmungsverhaltens möglich (informeller Charakter) (331:320)**
- **EP hat damit Befassung mit KOM-Vorschlag an den Umweltausschuss zurückverwiesen**
- **19. Juni 2013: EP ENVI: Erneute Abstimmung**
- **Anfang Juli 2013: Erwartete erneute Befassung des EP-Plenums**
- **Derzeitige Meinungsbildung im Rat:**
 - **Ablehnung: POL, CYP, GRE**
 - **Unentschieden: DEU, ESP, PRT, CZE**
 - **Restlichen MS positiv**
 - **unklare Position: BLG**
 - **Mehrheit erfordert die Zustimmung eines großen MS**
 - **IRL als Präsidentschaft plant erneute Abfrage eines Meinungsbildes im Mai 2013**

Gründe für den desolaten Zustand des Kohlenstoffmarktes

- **Wirtschafts- und Finanzkrise, die in zahlreichen MS auch heute noch nicht beendet ist**
- **Zu großzügiger Rahmen für den Import von ERU's und CER's**
- **Zu großzügige Zuteilung in der zweiten Handelsperiode – verbunden mit banking**
- **Großzügige „carbon leakage Regel“ in der dritten Handelsperiode**
- **In der Vergangenheit partiell ergriffene Maßnahmen zur Kohlenstoffminderung**

Reformvorschläge der Kommission – Carbon Market Report (CMR)

- Anhebung des EU-Klimaschutzziels für 2020 auf 30 % gegenüber 1990 und damit verbunden eine permanente Stilllegung von Zertifikaten oder eine frühzeitige Anpassung des linearen Minderungsfaktors (1,74 %/a  ? %/a)
- Permanente Stilllegung von Auktionsmengen
- Frühzeitige Anpassung des linearen Minderungsfaktors
- Erweiterung des Anwendungsbereichs des ETS
- Begrenzung der Nutzung von internationalen Gutschriften
- Einführung von Preismanagement-Mechanismen

„backloading“ in der von der KOM vorgeschlagenen Form reicht nicht aus, um die Überliquidität zu beseitigen

BK in Angela Merkel in der Rede beim Petersberger Klimadialog

„Wenn man ein marktwirtschaftliches Instrument hat, bei dem die Annahme über die Wachstumsraten eine wesentliche Rolle spielt, und die Wachstumsraten alles andere als das sind, was man angenommen hat, dann kann die Frage, ob man das noch einmal revidieren muss, kein Tabu sein.“

„Deshalb sage ich: Wenn es gelingt, das Erneuerbare-Energien-Gesetz zu reformieren, [...] werden wir uns sicherlich auch noch einmal dem backloading zuwenden können.“